



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLIV. Schreiben des Hochmeisters in Preußen an den Herzog Johann von Görlitz über den ihm angetragenen Kauf oder Pfandbesitz der Neumark, vom 3. Januar 1393.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

herfschaft dorinne hat, Doruff vns derfelbe vorgeante herre Abt also antwertte vnd sprach: das mag wol moeglich sien, Ich wil czurucke eziën, fo ich irfte mag, czu mynen herren vnd wil sie lafen verftehn, vnd alsbalde als myne herren ire botschaft habin getan in die Marke vnd mir eine antwert wirt von In, fo wil ich widder komien vnd wil ouch allir brieve, allir sachen eigentlichin beschriben brengen eine vschrift, also bescheidenlich, ab mynen herren vmb die sachen ichts ist, der antwert sie wir wartende von tage zcu tage vnd vns enfueget nicht, das wir keynerley teidinge anders angriefen bis also lange, das wir seën vnd hoeren, wo dese teidinge blieben; weres, das von desen teidingen nicht enwurde, were denne vnserm gnedigen herren deme koninge von vngern icht vmb die teidinge vnd welde is also vsrichten, als obene steet geschriben, was wir denne vnserm gnedigen herren dem koninge czu dinste vnd czu fruntshaft muchten getun, dorvff welde wir denne gedenken vnd welden vnserm gnedigen herren deme koninge antwarten, fo wir beste muchten noch vnserm vormoegen.

Item so warb herman schoef an vns vnd sprach: Ouch leset vch myn herre von vngern sagen, das her mit deme koninge von Polan einen frede gemacht habe bis zcu Sente Mertins tag vnd der koning von Polan sal mynen herren von vngern eyn land zeuvorvs yngeben.

Doruff ist vnser antwart. Lieber herman, also als ir von vnfers gnedigen herren des konings von vngern wegen an vns werbet, das her einen frede mit dem koninge von Polan gemacht habe, bis czu sente Mertins tage vnd das Im der koning von Polan ein land zeu vorus yngeben sal, Do antwarte wir also uff, Vnser gnediger herre von vngern hat des wol macht, das her mit deme koninge von Polan vnd mit andern herren frede machen mag, wenne her wil vnd wi dicke her wil ane vns vnd mag do bey thun vnd lasen, was sienen gnaden beheglich ist, Sunder welden wir haben frede gemacht, mit dem koninge von Polan vnd welden haben vnsern herren von vngern busen gelafen vnd sine land, wir welden lange wol teydinge sin bekomen, die vns nuteze weren gewest vnd welden vnser ding lange uff ein ende bracht haben, Sunder wir wolden sin noch nye getun.

Aus Boigt's Cod. dipl. Pruss. IV, 149—151.

CLIV. Schreiben des Hochmeisters in Preußen an den Herzog Johann von Görlich über den ihm angetragenen Kauf oder Pfandbesitz der Neumark, vom 3. Januar 1393.

Irluchter furste, grosmechtiger lieber gnediger herre. Vvern brieff, vns nuelich gefand vnd der vns ys in dis gebunge geantwurt, haben wir lieblich entpfangen vnd wol vernomen, in welchm wir geschriben vinden, wie das vwer durchlaucht gewest sei bie dem Allirdurchlauchtsten fursten, vnserm allirgnedigsten herren, deme Romischen koninge vnd bie vnserm gnedigen herren deme koninge von vngern vnd siet mit In oberein komen von wegen vwer sachin vff ein ganz ende vnd das ir briue von In vnd von den Irluchten fursten marggravèn von Merhern dorober habt, das sie iren ganzen willen dorczu gebin, vnd begeret von vns, das wir vch entpieten fulden, wo wir czu vch komen muchten ader das ir czu vns ken Schiebelbein ader ken Dra-

wenburg qwemet, wo vns das allirfuglichft were, do weldet ir mit vns reden vnd vmb alle fachen mit vns oberein komen mit eime ganczen ende, vnd fchriebet vordan, das der egenante Allirdurchl. furfte, vnfer gnediger herre der Romifche koning vnd ir geboten habt noch vnfer begeer allen vwern mannen vnd Steten in vwer Marke ober Oder, das die alle ire brive vnd ire gerechtekeit bewiefen vnd befchrebin geben follen, vnd wer die nicht bewiefete vnd befchreiben gebe, das is deme czu fchaden komen fal vnd nicht der herfchaft vnd ouch das fie alle irer brive vñfchrift geben follen vnd worczu die herfchaft recht habe. Herre allirliebfter, vns steet wol zcu gedenken, das vor czieten geleden, do noch vnfer vorfar gutes gedechtniffes liebete vnd lebete, der Erfame herre, her Dietherich, Abt von der Czelle, czu vnferm vorfar qwam vnd brachte mit Im eine Credencie von vnferm gnedigen herren dem Romifchen koning vnd von vwern gnaden, dieselbe Credencie innehielt, was her mit vnferm vorfar von vwer wegen redte, das man Im des gelouben folde, als ab ir felben vnd muntlich mit Im redtet. Herre, der vorgebant herre Abt vnder andern reden in finen worten do hatte vnd sprach: Mich haben myne herren, der Romifche koning vnd myn herre herczog Johannes von Gorlicz czu vch gefand vnd habin mich vch heifen fagen als vmb die Mark vñ dieffeit Oder, das fie vch die vorkoufen ader vorfetzen wellen vmb czu X molen hundert tufund golden. Doruff fo antwurte Im vnfer vorfar vnd sprach: Solch gut vnd fulch geld von vns zu geben, des vermoge wir nicht, vnd also noch vil reden, die do vnder liefen, fchieden fie fich ane ende. Dornach in den Jaren vnfers herren M^o. CCC^o. XCII^o. qwam der egenant herre Abt do czu vns ouch mit Credencie vnd hatte in finen worten vnd sprach: Mich haben czu vch gefand myn allirgnedigster herre der Romifche koning vnd myn herre herczog Johan von Gorlicz vnd habin mich vch heifen fagen, das fie vch die Marke ober Oder vorfetzen wellen vmb zcu drie molen hundert tuesent golden, deme wir do vnfer antwurte goben vnd sprachin also: Lieber herre, wir wiffen nicht, was wir vch hiervff antwurten follen, wann vns die Marcke czumole vnkundig ift vnd wiffen ouch nicht, was herfchaft, was rechtes adder was renthe vnfer herren habin in der Marke adder was die herren, Ritters, knechte vnd stete in der Marke vnfer herren pflichtig fin czu thun von rechtes wegen adder wie ire brive fprechen vnd dorumbe lieber Herre her Abt, were is vnferm gnedigen herren behiglich vnd ouch uch, fo were das wol vnfer meynunge vnd rat, das vnfer herren dorczu fchicketen einen, deme fie des getruweten, uch adder einen andern, der do czoge in die felbe Marke uff deser fiet Oder von huese czu huese, von Manne zu manne, von Stat zcu Stat vnd fege vnd verhorte ire brive, ire bewiefunge vnd ire gerechtekeit, die fie do habin von vnferer herren gnade vnd was fie vnferm herren pflichtig fin von rechtes wegen vnd brechte daz alles in eyne fchrift adder in ein buch, itzlichs befundern vnd sprochin ouch, were das man is von vns habin welde, fo welde wir gerne vnfer Gebietiger einen adder czwene mite fenden vnd welden die kofte gerne tun, vnd wenne das gefcheen were, das wir die fchrift gefeen hetten vnd hetten dirkant, was rechtes vnd herfchaft vnfer herren yn derfelbin Marke hetten, dornoch welde wir gerne doruff gedenken, was wir vnferm herren vor eine antwort gebin. Doruff antwurte vns der herre Abt vnd sprach: das ift wol mogelich, Ich wil widder czurucke rieten czu mynen herren vnd wil fie die rede lasen vorsteen vnd wil in fagen, das fie is also vsrichten vnd das is ouch gefchee, vnd wenne das gefcheen ift, fo wil ich widder czu uch komen vnd wil vch eine antwort brengen vnd ein ganz ende. Der antwert wore wir wartende also lange, bis das der egenant herre Abt in demfelbin XCII. Jare widder czu vns qwam mit herman fchoeff als vmb fente Michel tag, ouch mit Credencie, di do wurben vnd sprachin: Vnfer herren

die wellen vch die Marke vff disseit Oder vorsetzen vmb czu vumf molen hundert tuesfund gol-
den vnd do antwurte vns der herre Abt eezliche Papier vnd schrifte, dorynne beschrebin stunden
etozliche rente, vrber vnd czinse, die man uwer herlichkeit dofelbest yn der Marke pflichtig ist,
vnd do wir dieselbin papier oberfogen vnd oberlofen, do antwertte wir dem herren Abte doruff
vnd antworten noch also doruff: Wir kunnen vns vs dem papier nicht entrichten vnd wissen ouch
nicht, was wir vnfern herren vnd vch doruff antworten sollen, want die papiere sint geschriben
vnd gemachet vor vumfzig Jaren vnd do czu den geezieten dieselbin rente, als sie do geschriben
steet, gefielen, aber was nu dor von gefellet adder gevallen moechte, des wissen wir nicht, vnd
hirumb herren allerliebster so were noch huetestages vnser rat vnd meynunge, als verre ab is
uvern gnaden behagete, das ir noch dorezu woldet schicken denselbin Abt ader weme ir des ge-
truetet, vff einen tag vnd vff eine cziet, die uwer herlichkeit beqwemé were vnd vns das vor-
schrieben weldet, so welden wir dorezu senden vnserer Gebietiger einen, der mit dem egenanten
Abte czoge von huese czu huese, von Stat zcu Stat, von Manne czu manne vnd beschrebin eigent-
lichin alle rente, alle czinse, alle vrber vnd alle rechte, die uwer herlichkeit dorinne hat, vnd
wenne das gescheen were, das denne der egenante herre Abt adder wen ir dorezu schicketet, mit
vnserm Gebietiger zcu vns rieten vnd vns eygentlichin vndirrichten, wie sie die sachim vnd alle
ding vunden hetten. Herre allirliebster, dornoch welden wir denne denselbin vnsern Gebietiger mit
dem egenanten herren Abte adder wen ir dorezu sentet, widder czu uvern gnaden senden vnd
uwer herlichkeit zcu dirkennen geben, was wir mit vnsern Gebietigern czu den sachim thuen
muchten, vff das sich denne uwer herlichkeit wuste dornoch czu richten. Vnd weres denne, herre,
das is got vnser herre also fugete, daz wir mit uvern gnaden oberein tragen muchten ader tragen
vmb dasselbe land; herre, wenne das gescheen were, so were denne wol vnser Meynunge, das
denne uwer herlichkeit riete in die Marke vnd do kegen welden wir czu vch senden yn dieselbe
Marke vnser Gebietiger, die des macht hetten, So muchtet ir denne dasselbe land vnd die lute
von vch wiesen mit hande vnd mit munde, als sich das gebort, wand is werlichen herre, leider
got sei is geclagt, also mit vns gewandt ist zcu desir cziet, das wir selbin mit nichte vs dem lande
komen mogen. Doch ober alle rede Is das uwer gnade mit vns sprechen wil, so welle wir gerne
uwer herlichkeit enkegen rieten, so wir vorderst moegen an vnser landes grenitze, uch czu dinste
vnd wellen mit uvern gnaden gerne sprechin, wend wir besorgen, weres, das uwer herlichkeit
lust in die Marke qweme, als ir vns geschriben habt, vnd wir adder die vnser kegen uch ouch
qwemen, das uwer gnade die grosse czerunge vnd koste vmbfust tete vnd ouch wir, das were vns
herre leid, Sunderlich so besorgen wir, weres, das uwer gnade nu in die Marke qweme mit gro-
sen kosten vnd czerungen vnd ir vnd wir vns do ane ende schieden, das denne lichte uwer gnade
iren vngunst vnd vngnade vff vns vnd vff vnsern orden werfen moechte, das vns czu mole leit
were vnd wir czu mole vngerne uwer vngunst vnd vngnade vordienen welden. Vnd hierumb
herren allirliebster, was uwer herlichkeit hiebie gevellet zcu thun adder czu lasen, das bitten wir
vns als von vnserm befunden herren gnedeclich czu vorschrebin mit uvern brieven vnd bie
eime loufenden boten, das wir vns dornoch moegen richten, wandt wir wellen alle ding halden
also, das deser brief vswieset. Ouch lieber herre, so hat von denselbin sachim der Edele herman
Schoeff ouch rede mit vns gehatt, ee dann vns uwer brieff geantwurt wart, deme wir des gliche
geantwert haben, als her uwer gnade wol vndirrichten sal, wenne her zcu kumpt. Gegeben vff
vnserm huese Marienburg, in den Jaren etc. XCIII, am Frietage neeft vor Epiphanie.